

Info-Brief

Liebe Eltern, liebe Freundinnen und Freunde der Klosterbergschule,

die lang herbei ersehnten Baumaßnahmen an der Klosterbergschule haben nun endlich begonnen. Erstaunlicherweise wird unser Schulalltag durch Lärm, Schmutz und Baufahrzeuge kaum beeinträchtigt. Viele Schülerinnen und Schüler haben in den Pausen ihren festen Platz am Bauzaun, sie beobachten



das Geschehen und haben viele Fragen. Manchmal ergibt sich sogar die Möglichkeit, tatkräftig mit „anzupacken“ - wie auf dem Foto zu sehen ist.



„**School is cool!**“ – wie unser Schüler Nic auf seinem Pullover stehen hat. Da hat er Recht! Nach dem Umbau werden wir tolle Räume – Klassenzimmer, Bewegungsräume, eine Mensa, und vieles mehr – haben, so dass unsere Klosterbergschule dann noch „**viel cooler**“ werden wird.

In unserem neuen Info-Brief können Sie – neben Berichten zum Um- / Neubau der Schule – wieder viel Neues und Interessantes aus der Klosterbergschule erfahren. Viel Spaß beim Lesen!

T
E
R
M
I
N
E

- Am Dienstag, den 26. Juli 2016 findet um 9.00 Uhr unser Schuljahresabschlussgottesdienst auf dem Schulgelände statt. Da in den Sommerferien der Altbau (Bauabschnitt I) der Schule abgerissen wird, werden wir in den anschließenden Feier (bis ca. 12.00 Uhr) auf besondere Momente zurückblicken und den bevorstehenden Auszug aus dem Gebäude in den Blick nehmen. Hierzu sind Sie recht herzlich eingeladen!
- Der letzte Schultag vor den Sommerferien ist Mittwoch, der 27. Juli 2016. Der erste Schultag im neuen Schuljahr ist dann Montag, der 12. September 2016.
- Der erste Elternabend im neuen Schuljahr findet statt am Dienstag, den 04. Oktober 2016, um 19.30 Uhr.
- Der Termin für die ersten Förderplangespräche im neuen Schuljahr ist Freitag, der 11. November 2016.
- Auch im kommenden Schuljahr wird es wieder ein „Lichterfest“ an der Klosterbergschule geben. Bitte merken Sie sich jetzt schon den Termin vor: Freitag, den 25. November 2016.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern – auch im Namen von allen MitarbeiterInnen der Klosterbergschule – noch ein schönes restliches Schuljahr 2015/16 sowie eine schöne und erholsame Ferienzeit!

Michael Balint

Schulleiter

Andreas Weiß

stellv. Schulleiter

Steinzeitprojekt

Als Abschluss des gemeinsamen Steinzeitprojektes im Fach Geschichte, veranstalteten die Klasse H4 mit ihrer Kooperationsklasse aus Waldstetten einen gemeinsamen Steinzeittag. An verschiedenen Stationen konnten die Schüler Tätigkeiten wie in der Steinzeit ausprobieren. Vom Anfertigen von Schmuck und Lederbeuteln, Brot backen am Feuer, Getreide mit Steinen mahlen bis hin zum Töpfern von Tonschalen war vieles geboten. Die Schüler hatten viel Spaß an diesem Tag, doch waren sich später alle einig: Wir leben lieber in der heutigen Zeit, da ist das Leben viel einfacher und um ein vielfaches komfortabler!



Schüler und Schülerinnen der Klosterbergschule „back-stage“ bei Mc Donald´s

Hamburger, Cheeseburger, Chickenburger & Co stehen bei Jugendlichen hoch im Kurs. Was aber passiert so hinter der Mc Donald´s Theke? Im Rahmen der Berufsorientierung hatten Schüler und Schülerinnen der Klosterbergschule die Möglichkeit hinter die Kulissen zu schauen. Frau Sperr und Herr Feth vom Mc Donald´s-Team erklärten den Jugendlichen sowohl das Kassensystem als auch die Zubereitungsformen der verschiedenen Speisen. Im

-18° kalten Kühlhaus haben sich die ganz Hartgesotenen angeschaut, wie die Zutaten gelagert werden. Nach der Führung wurden die Schüler und Schülerinnen reichlich mit Burgern und Getränken belohnt.





Der Besuch bei Mc Donald's - geschrieben von Kübra und Carsten (BVK)

Wir sind in der Früh mit dem Bus bis zum Aldi gefahren und ausgestiegen. Wir sind dann zum Mc Donald's gegangen. Frau Sperr hat uns begrüßt. Zuerst haben wir weiße Kittel und Mützen anziehen müssen. Dann hat uns Frau Sperr die Kasse gezeigt und wie man sie bedient. Danach sind wir in die Küche. Ein Cheeseburger zu machen dauert 30-40 Sekunden. Da haben wir zugeschaut. Dann haben wir die Produkte und Lebensmittel gesehen, die im Kühlraum verstaut werden. Herr Feht hat uns den Gefrierraum gezeigt. Dort hat es mindestens -18 Grad. Wir haben Christopher, der letztes Jahr bei uns war, gesehen. Er hat große und kleine Salate gemacht. Wir haben den Getränkeraum gesehen. Herr Feht hat uns gesagt, dass die Getränke durch einen Schlauch zur Theke gepumpt werden. Die Führung war super und interessant. Dann haben wir Cheeseburger, ein gratis Frühstück, Getränke, Eis und Chickenburger geschenkt bekommen. Um 12 Uhr waren wir wieder in der Schule.

Der Zauberlehrling an der Schillerschule Heubach

Der alte Hexenmeister ist außer Haus und schon geht es hoch her: Der Zauberlehrling versucht sich am Zaubern und schon steht das ganze Haus unter Wasser.

Die Theatergruppe „Eigensinn“ der Klosterbergschule setzte den alten Klassiker sehr lebensnah um. So saßen bei der Aufführung drei Schüler über ihrer Hausarbeit zusammen und interpretierten Szene für Szene die Geschichte, bei der ein Besen verwandelt wurde und begann, das Haus zu überschwemmen.





Auf Uhrensuche

Zum Einstieg in das Thema „Uhr“ unternahm die Klasse G6 mit ihren Lehrerinnen Frau Micic' und Frau Fugmann einen Uhrenspaziergang in die Stadt. Toll, welche verschiedenen Uhren die Schülerinnen und Schüler unterwegs gefunden haben. Egal ob Turmuhr, digitale Uhr am Parkautomaten, Armbanduhr eines Passanten oder die Wanduhr im City Center, alle Uhren wurden entdeckt. Sogar der Inhaber eines Uhrengeschäfts erklärte sich bereit, die Klasse im Laden schnuppern zu lassen.



Gemeinsame Wahl der zukünftigen Klassensprecher

der Grundschulklasse 4a und der Klasse G4,
Außenklasse, an der Grundschule Mutlangen.
Als Klassensprecher der „kleinen Klasse“ wurden gewählt:
Victoria und **Andre**.
Herzlichen Glückwunsch!



Besuch im Schulmuseum Schwäbisch Gmünd

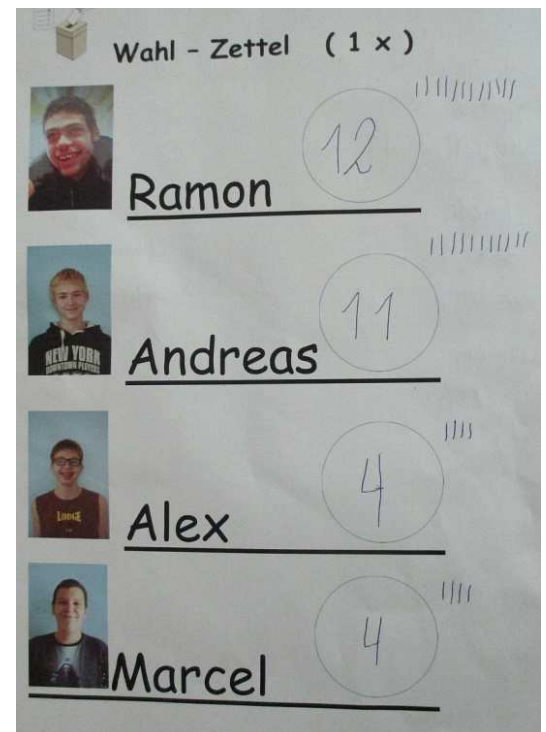
Am 28.01.2016 besuchten drei Klassen der Hauptstufe I im Rahmen des Sachunterrichts mit dem Thema „Früher und heute“ das Schulmuseum.

Frau Fetzer gab uns mit ihrer Führung durch das Museum viele Einblicke in die frühere Schulzeit und wir durften mit ihr eine historische Schulstunde erleben. Zum Glück haben sich die Zeiten geändert! Die Lehrer waren sehr streng und es gab viele Strafen. Da macht Schule heute doch viel mehr Spaß!



Wer wird Jugendgemeinderat? – geschrieben von Ramon (Klasse B4)

Zuerst wurden alle, wo sich aufstellen lassen vorgestellt. Danach gingen sie zum Ivan, um in der Wahlkabine zu wählen. Und dann kommt der Stimmzettel in die Wahlurne. Und wenn alle gewählt haben, dann tut die SMV die Wahlstimmen auszählen. Dann kommen alle in die Turnhalle zusammen für die



Bekanntgabe. Jetzt wird bekannt gegeben, wer die Schule im Jugendgemeinderat vertritt. Gewonnen hat Ramon Geiger.

Hannover wir kommen ...

Vom 6.06. - 10.06.2016 fanden die "Special Olympics" in Hannover statt. Auch dieses Mal gelang es drei Athleten der Klosterbergschule sich in Anerkennungswettbewerben zu qualifizieren und an den nationalen Spielen teilzunehmen. Durch gute Leistungen im Tischtennis standen Maximilian Betz und Philipp Tuschel Startplätze im Tischtennis zu, Tim Wall konnte sich im 100- und 400-m Lauf



durch gute Laufzeiten einen der begehrten

Startplätze ergattern. Insgesamt gingen 4800 Sportler aus ganz Deutschland in mehr als 20 Sportarten an den Start. Ramon Geiger, der die Quali knapp versäumte, begleitete seine Mitschüler und feuerte die drei kräftig an. Nach der Akkreditierung in der HDI-Arena bezogen wir unser feudales Quartier. Auf der beeindruckenden Eröffnungsfeier wurde das olympische Feuer entzündet und die Wettkampfwoch

eingeleitet. Von Dienstag bis Donnerstag verbrachten wir unsere Zeit

fast ausschließlich auf dem Olympiagelände. Durch sehr gute Ergebnisse bei den Klassifizierungswettkämpfen mussten alle drei im Finale gegen starke Gegner antreten. Umso mehr freuten sich Max und Tim (im 400-m Lauf) über ihre hart erkämpften und wohlverdienten Silbermedaillen. Philipp musste sich in dem

stark besetzten Feld mit einem 4. Platz zufriedengeben. Ebenso belegte Tim im 100-m Lauf einen 4. Platz. Natürlich wurden die Siege gebührend gefeiert ...



Singen wir ein Lied zusammen

Am 24.04.2016 fand in Schwäbisch Gmünd das Begegnungskonzert der Gmünder Schulen im Stadtgarten statt. Unser Kooperationschor der Klosterbergschule und der Römerschule unter der Leitung von Andreas Weiß war mit dabei. Morgens wurde mit zweihundert Kindern die vorbereiteten Lieder geprobt. Am Nachmittag war dann der große Auftritt. Stolz standen alle Schüler auf der Bühne des Stadtgartens und sangen und gebärdeten für die zahlreichen erschienenen Gäste. Alle waren sich einig „Singen macht Spaß!“.



Durchwachsener Start der Fußballmannschaft in die diesjährige Ostalbliga

Inzwischen besteht die Fußball AG, aus der sich die Schulmannschaft zusammensetzt, aus 15 Spielern unterschiedlichstem Alter und Voraussetzung. Gleich bei allen ist die Freude und der Einsatzwille in der Vorbereitung wie auch bei Spielen gegen andere Mannschaften. Die Klosterbergschule nimmt wie schon seit vielen Jahren wieder an der Ostalbliga, eine Fußballliga für Einrichtungen von Menschen mit unterschiedlichem Handicap teil. Nachdem in den ersten beiden Spielen (Unentschieden gegen den Lindenhof Ellwangen und eine Niederlage gegen die Jagsttalschule Westhausen) auf wichtige Spieler verzichtet werden musste, konnten die Jungs jetzt einen sicheren Sieg gegen das Samariterstift Neresheim einfahren und sich somit für den Einsatz und das Engagement im Training belohnen.



gegen das Samariterstift Neresheim einfahren und sich somit für den Einsatz und das Engagement im Training belohnen.



Im Folgenden lesen Sie einen Beitrag von Herrn Nägele, Vater unseres Schülers Manuel.

Vielen herzlichen Dank, H. Nägele, für diesen informativen Artikel!

Sinnvolle Freizeitgestaltung mit dem „Therapietandem“ Pino

Vor 8 Jahren kauften wir uns ein sogenanntes Stufentandem. So war es möglich mit unserem behinderten Sohn Manuel wieder Fahrrad fahren zu können. Davor konnte Manuel im Kinderanhänger mit fahren, doch dieser war zu klein geworden. Mit einem eigenen Fahrrad zu fahren ist Manuel aufgrund seiner Behinderung nicht möglich. So suchten wir eine andere Möglichkeit und haben das für uns ideale Tandem gefunden.

Bei einem normalen Tandem sitzt der verantwortliche Fahrer (Captain) vorne



Er kann beim Pino natürlich auch treten. Muss aber nicht. Für den Therapiefall können auch die Beine des Stokers angetrieben werden. Und das Beste: Er hat freie Sicht nach vorne, sieht deshalb alles und ist mit einem Hosenträgergurt angeschnallt.

Manuel genießt jede Tour. Diese gehen von einer kurzen Fahrt zum Flugplatz Amalienhof bis zu mehrtägigen Ausflügen mit Freunden z. B. bis nach

und lenkt, bremst und tritt wie bei einem normalen Fahrrad. Der Passagier (Stoker) sitzt hinter dem Captain, was für ihn große Nachteile hat. Ihm ist die Sicht nach vorne versperrt und er muss auf einem normalen Fahrradsattel sitzen. Er ist nicht angeschnallt und muss sich selbständig und während der gesamten Fahrt festhalten, was z. B. bei spontanem Bremsen ungünstig oder sogar gefährlich sein kann.

Das Pino ist anders: Der Passagier, Stoker genannt, sitzt in einem liegeradähnlichen Sitz vorne.



Füssen/Reutte bzw. Elbrigenalb am Lech.

Hier gäbe es noch viel zu berichten. Ich möchte stattdessen die Bilder wirken lassen. Besonders Interessierte dürfen mir auch gerne per Email Fragen stellen. Es steht natürlich auch das Pinoforum für Infos und Fragen offen. Kaufen kann man hier aber nichts.

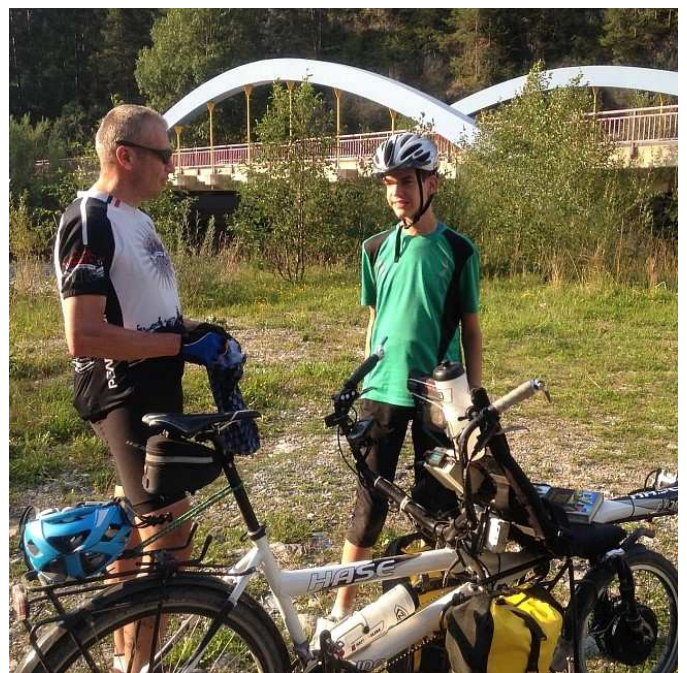
Uli Nägele (12.6.2016), uli@naegele-online.de



links:

www.pinoforum.de (herstellerunabhängiges Forum rund um das Pino)

www.hasebikes.com (Herstellerhomepage)



Fasching

Auch in diesem Schuljahr fand wieder eine Faschingsparty mit vielen fröhlichen und gut gelaunten Schülerinnen und Schülern an der Klosterbergschule statt. Auf den folgenden Seiten haben wir Ihnen und Euch einige verkleidete Narrinnen und Narren von unserer Schule abgebildet. Viel Spaß beim Anschauen!





So macht Schule richtig Spaß

Mit Klettergurt, Seilen und Spezialknoten erobern die Schüler und Schülerinnen der Außenklasse der Klosterbergschule an der Breulingschule Lautern gemeinsam die Bäume und erleben die Natur!

Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt bietet einen sehr abwechslungsreichen und faszinierenden Erlebnis-, Bewegungs- und Lernraum für Schüler und Schülerinnen. Die SchülerInnen der Außenklasse der Klosterbergschule machten ihre ersten Kletterversuche im Niederseilgarten bei der SAV Hütte auf dem Rosenstein. Mit Kreativität, Spaß und Lebendigkeit hieß es entdecken und



ausprobieren, Herausforderungen annehmen, an die eigenen Grenzen kommen, einander helfen und miteinander einen tollen Outdoor Tag zu erleben. So, dass jeder gestärkt und mit neuen Erkenntnissen im Kopf und im Herzen wieder zurück in die Schule kam. Gesponsert wurde die Kletterausrüstung von proWIN Direktion Waltraud Kolb aus Essingen. Vielen Dank.

Besuch von Paule

Helle Aufregung in der Außenklasse in Heubach: Paule kommt! Ein neuer Mitschüler? Er würde zwar gut in das Klassenteam passen, denn er ist genauso fußballverrückt....jedoch ist Paule ein junger Adler: Das Maskottchen des Deutschen Fußballbundes, der Glückbringer unserer Nationalmannschaften!

Und genau dieser Stand dann im Mai auf dem Schulhof, um für „Fußball verbindet“ zu werben. Dabei geht es nicht nur rein um die Bewegung, Paule steht für sozial relevante Werte wie Fairness, Respekt, Verantwortung und Kameradschaft ein. Die H5 war begeistert – klar dass wir für ihn ein Willkommensbanner genäht und gemalt haben! Paule hat es auch sehr gut gefallen.



„Hör mal zu!“ – Podcasting als Möglichkeit des gemeinsamen Erlebens und Gestaltens des Alltages an der Klosterbergschule Schwäbisch Gmünd



Liebe(r) Leser(in),

nehmen Sie sich doch einmal einen kurzen Moment Zeit für sich. Lehnen Sie sich auf Ihrem Stuhl zurück und schließen Sie die Augen. Atmen Sie tief ein und richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Geräusche in Ihrer Umgebung. Was nehmen Sie wahr? Das Ticken einer Uhr, den Verkehr auf der Straße oder gar Ihren eigenen Herzschlag?

Das Projekt „Hör mal zu!“ richtet seine Aufmerksamkeit auf die alltäglichen Geräusche, die unser Leben an einem bestimmten Ort oder in einer bestimmten Situation begleiten. Mit Hilfe neuer, technischer Medien versuchen wir in unserer wöchentlichen AG, die Geräusche der Klosterbergschule und ihrer Umgebung wahrzunehmen, aufzuzeichnen und zu bewerten. Anschließend entwickeln unsere Schüler eigene, kreative Ideen so-



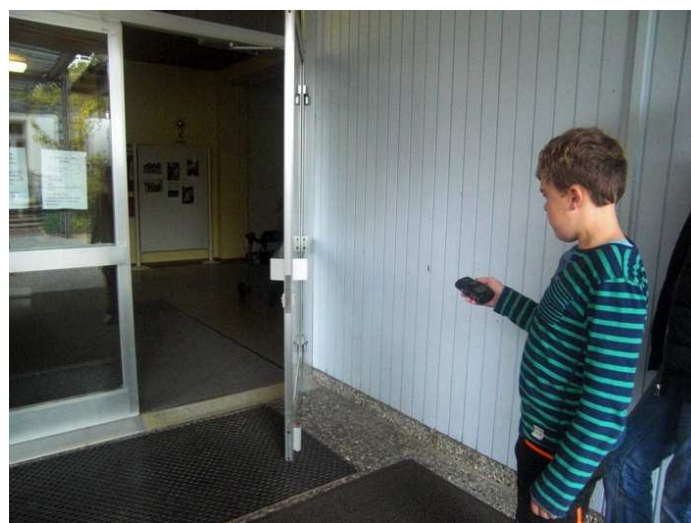
wie eigene Texte zu den Geräuschen. Werden dann die Textideen der Schüler in einem improvisierten Tonstudio aufgesprochen und digital bearbeitet, entsteht ein sogenannter *Podcast*. Ein Podcast ist ein Audiobeitrag, welcher regelmäßig produziert und im Internet veröffentlicht wird. Er wird somit einer breiten

Masse an Interessierten zur Verfügung gestellt und zum Herunterladen angeboten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich für unsere projekteigene Internetseite interessieren würden. Diese können Sie sowohl unter dem Link: <http://sonderpaedagogik-schleiss.de/blog/> aufrufen,

wie auch den Verlinkungen auf der Internetseite der Klosterbergschule folgen.

Mit Hilfe einer Förde-



rung des Medienkompetenz-Fundes Baden-Württemberg in Höhe von 2.000,- € war es uns möglich, eigene technische Medien für die Klosterbergschule anzuschaffen. Diese umfassen u.a. Audioaufnahmegeräte, einen neuen Laptop wie auch diverse Zubehöre.



Seien Sie neugierig und folgen Sie gern unserem Wirken. Wir würden uns freuen, wenn Sie einmal „reinhören“. Herzlichen Dank!



Lernen einmal anders

Mathe und Deutsch werden im Klassenzimmer unterrichtet. Aber was passiert außerhalb der Klassenzimmer? Das Schulgelände der Klosterbergschule ist riesig und bietet Schülern und Schülerinnen zahlreiche Lernmöglichkeiten. Inzwischen arbeiten viele Schüler mit Begeisterung an der frischen Luft.



Unter fachkundiger und geduldiger Anleitung von unseren beiden Hausmeistern Herr Rube und Herr Göbele bekommen die Jugendlichen Einblick in die verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten rund um die Schule. Stolz wird der Rasenmäher und das Laubblasegerät bedient, Erde umgegraben, Blumen gepflanzt und gegossen, Schubkarren mit Sand befüllt und den Hang hinuntergeschoben.



Die Schulbusse werden ausgesaugt, Reifen gewechselt. Bretter eingelassen und auch mal ein Vogelhäuschen gebaut. Schläuche werden zusammen geschraubt, Müll getrennt. Mittlerweile sind auch die Mädchen zu begeisterten Helferinnen geworden und jammern nach dem Arbeitseinsatz schon mal über Muskelkater. Natürlich gehören auch die Pausen dazu ...



Hoch hinaus

...ging es für die Lerngruppe 6b der Schillerschule Heubach zusammen mit ihrer Kooperationsklasse H5 der Klosterbergschule. Bei schönstem Sonnenschein verbrachten die SchülerInnen und Schüler zusammen einen Tag im Skypark, der durch die Landesgartenschau bekannt gewordene Klettergarten.

Nach einer genauen Einweisung wurden alle in Gruppen aufgeteilt und bestückt mit Helm und Klettergurte ging es dann ab in die Bäume. Am beliebtesten waren die Seilfähren: Mit der am Kletter-



gurt fixierten Sicherung rauschten man über längere Strecken an Drahtseilen hängend durch den Wald.

Viel zu schnell verging die Zeit und mit Bedauern machte man sich auf den Heimweg. Er-schwinglich wurde diese Aktion durch Kooperationsgelder

vom Staatlichen Schulamt Göppingen.

Die Baustelle an unserer Schule

Nach den Faschingsferien ging es los....verschiedene Bagger sind angefahren, große Lastwagen, bald ein Kran und viele Bauarbeiter sieht man seitdem beim Arbeiten. Wir von der Grundstufe haben gute Sicht auf das Baustellengeschehen. So beobachten wir genau was abgerissen wird, wie tief das Loch ist und inzwischen wie neue Wände entstehen. Einmal durften wir nacheinander in einen Bagger klettern und Baggerfahrer sein. Das fanden wir spitze und so beobachten wir weiter was alles passiert und hoffen, dass sich nochmal die Gelegenheit ergibt und wir wieder in ein so großes Baufahrzeug sitzen dürfen.



Bundesligafußballprofis Kevin Müller und Timo Beermann vom 1.FC Heidenheim zu Besuch an der Klosterbergschule – geschrieben von Francisca (BVK)

Es kamen 2 Fußballer. Der eine hieß Timo Beermann. Er ist Abwehr und der andere hieß Kevin Müller. Er ist Torwart. Die Schüler haben verschiedene Fragen gestellt und die beiden haben uns viel über Fußball erzählt. Ein Schüler hat gefragt, wie lange sie schon spielen. Sie haben gesagt, dass sie mit 5 und mit 8 Jahren angefangen haben. Sie wurden gefragt, wie lange sie Pause machen dürfen. Sie



haben geant-

wortet, dass sie 5-10 Minuten Trinkpause haben. Sie haben auch gesagt, dass sie manchmal von Fans beleidigt werden, wenn ihre Mannschaft verliert. Sie haben uns viel erzählt und es war echt interessant. Danach sind wir noch auf den Sportplatz gegangen. Die Jungs haben fieberhaft mitgespielt. Wir haben auch Autogramme bekommen. Es hat viel Spaß gemacht.



haben fieberhaft mitgespielt. Wir haben auch Autogramme bekommen. Es hat viel Spaß gemacht.

Kevin ist „Musik-begeistert“ und möchte gerne sehen, wie jüngere Schüler Musik machen. Seit Februar macht er jeden Freitag ein „Schnupperpraktikum“ im Musikunterricht der G5. Im Umgang mit jüngeren Kindern hat er mittlerweile Erfahrung gesammelt, vielleicht möchte er sogar mal ein richtiges Praktikum in einem Kindergarten machen.

Praktikumsbericht - geschrieben von Kevin Stambor (BVK)

29.4.16

Ich bin in die G5, wo Can, Luan, Fabio, Simon und Justin drin sind, gegangen. Die Kids saßen schon im Kreis, dann habe ich die Kids begrüßt und die Kids haben mich begrüßt. Ich musste die Anlage mit dem Mikrophon bei Herr Tonhäuser holen. Zuerst haben wir ein Spiel gespielt, das Spiel hieß "WER HAT DEN KEKS AUS DER DOSE GEKLAUT". Ich war zu spät gekommen, weil es war Jugendgemeinderatwahl. Als Wiedergutmachung musste ich rappen, jedes der Kids durfte auch rappen. Zum Schluss haben wir das Schlusslied gesungen. Das Lied hieß "DIE STUNDE IST JETZT ZU ENDE, DIE STUNDE IST JETZT AUS". Ich freue mich schon auf das nächste Mal.

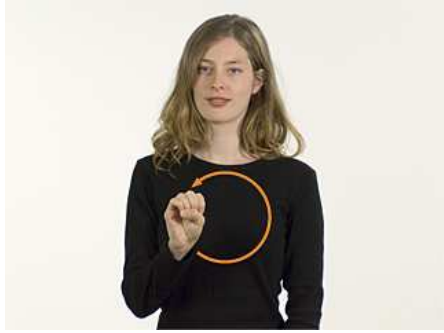


Die Sternfahrt

Wir von der Grundstufe und auch SchülerInnen der Hauptstufe waren dieses Jahr wieder vom Kreisjugendring zur Sternfahrt eingeladen. Das heißt da kommt morgens ein großer Bus und bringt viele Sternfahrtkinder zu einem schönen Ziel.

Dieses Jahr sind wir zum Bucher Stausee gefahren und was wir da alles erlebt haben kann man ganz gut auf den Fotos sehen. Es war ein schöner Tag!!! DANKE!



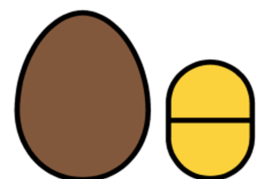


Europameisterschaft

 Fußball		 Sieger	
 Tor	 <small>Copyright: 2009 Verlag Karin Kestner Tor (Fußballtor)</small>	 Verlierer	
 Ball		 Ecke	



Gebärdenrätsel!



Schreibe die Lösung auf die ausgelegten Zettel am UK-Brett und steck ihn in die Lösungsbox. Vielleicht gewinnst du eine Überraschung!

Kennt ihr schon...?



Step By Step



- Es können mehrere Aussagen hintereinander aufgesprochen werden.
- Gespräche können geführt werden. Ein Beispiel hierfür:

Dickgedruckt sind die Aussagen auf dem Step-By-Step.

Hey hast du das gestern auch gesehen? *Was denn?*

Das Fußballspiel? *Welches denn?*

Natürlich das Spiel Deutschland gegen Spanien. *O ja das habe ich auch angeschaut. Das Spiel war so spannend. Ja und das Elfmeterspiel erst. Und*

dann die Erlösung. *Sieg für Deutschland!*

Oleoleoleole wir sind die Champions Ole!!!

Schulbusfahren will gelernt sein ...

Im Unterrichtsfach „Selbstständige Lebensführung“ wird an der Klosterbergschule regelmäßig das Schulbusfahren geübt. In diesem Rahmen fand am 12. April 2016 ein „Schulbustraining“ für die Hauptstufe und die Berufschulstufe statt. Herr Rieger vom Polizeipräsidium Aalen hat mit den Jugendlichen anhand von Filmmaterial richtiges und falsches Verhalten rund ums Busfahren erarbeitet. Selbstverständlichkeiten wie das Zeigen des Ausweises, sich hinsetzen oder die Füße nicht auf die Sitze legen waren keine Neuigkeit für die Schüler. Was ein „toter Winkel“ ist und was das für unser Verhalten bedeutet oder der Vergleich des Omnibusses mit einem „dicken Mann“ brachte die Schüler doch zum Nachdenken. Nach den vielen Informationen ging's zur Praxis über. Herr Vorbach vom Stadtbus hat die Schüler an der Haltestelle vor der Schule abgeholt. Gleich musste Gelerntes umgesetzt werden – alle stellten sich an und stiegen ohne Drängen und Schubsen ein. Am ZOB berichtete Herr Vorbach aus Sicht des Busfahrers über wichtige Verhaltensregeln. Wer aufgepasst hat, weiß jetzt wie man den Nothammer benutzt oder sogar oben aus dem Bus aussteigen kann. Besonders beeindruckt waren alle von der Notbremsung, die Herr Vorbach demonstrierte. Und jetzt kann's losgehen mit dem selbstständigen Busfahren.



Bericht vom Probewohnen – geschrieben von Francisca (BVK)

Wir lernen im Probewohnen alleine zu leben. Wir tun Betten beziehen und gehen einkaufen. Dann fangen wir an zu kochen. Die Aufgaben werden verteilt. Dann wird der Tisch gedeckt, gegessen und anschließend aufgeräumt und sauber gemacht. Wir setzen uns an den Tisch und besprechen, was wir so machen. Zum Beispiel in die Stadt gehen, spazieren gehen, Eis essen gehen und so weiter. Abends gehen wir duschen.



In der Früh stehen wir zwischen 6 und 7 auf. Wir ziehen uns an, decken den Frühstückstisch und essen. Wir reden und lachen. Dann gehen wir Zähne putzen. Wenn wir fertig sind, richten wir unser Vesper und laufen in die Schule. Man kann zum Probewohnen auch Spiele und Musik mitnehmen. Beim Probewohnen kann man Zeit mit seinen Freunden verbringen, viel reden, Geheimnisse austauschen und vieles mehr. Am Freitag machen wir dann die ganze Wohnung sauber. Es werden die Koffer gepackt und in den Bus eingeladen. Wir freuen uns nach der Schule nach Hause zu gehen.



Schule in der Öffentlichkeit

Im Folgenden haben wir Ihnen einige aktuelle Zeitungsberichte über die Klosterbergschule abgedruckt.

Ein Team durchs Tanzen

Schüler mit und ohne Behinderung arbeiten an gemeinsamen Projekt

Ein gemeinsames Tanzprojekt hat Schüler der Klosterberg und der Friedensschule zusammengeschweißt. Drei Monate bereiteten sie sich gemeinsam auf die Teilnahme am Welttanztage vor. Der Verein Sternentraum machte dieses Projekt möglich.

Schwäbisch Gmünd. Mit Elan, Tanzfreude und einem langen Durchhaltevermögen trainierten 28 junge Gmünder Schüler seit Januar in der Tanzschule Knoll. Sie alle waren Teilnehmer des Projektes „AUA – Die Dance – Heroes“, ein Erlebnis für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap. Diese Initiative wurde durch Sternentraum e.V. und durch die großzügige Unterstützung der Wirtschaftsjunioren möglich. Beim Tanzen zählt die Freude sich zu bewegen – und jeder kann sich daran beteiligen. In den vergangenen drei Monaten zählte für die Schüler der Friedensschule und der Klosterbergschule das gemeinsame Ziel, bei einer großen Tanzveranstaltung in der Schwabenlandhalle zum internationalen Welttanztage auftreten zu dürfen. Berti Knoll führte die „Großen“ in die Welt der Standardtänze ein. Durch sein Geschick wurden die Grundschnitte für Rumba, Cha-Cha-Cha und Foxtrott erlernt. Das vielfältige Feld des Hip-Hop nahm sich Daniela Feraco-Knoll



Gemeinsam bereiteten sich Schüler der Klosterbergschule und der Friedensschule auf den Welttanztage vor. (Foto: privat)

vor. Und dann war er plötzlich da, der große Tag in der Schwabenlandhalle. Rund 750 Menschen waren gekommen. Neben den Gmünder Tanzgruppen waren weitere Schülergruppen aus Schorn-dorf, Backnang und Winnenden dabei. Alle Schülergruppen glänzten bei ihren Auftritten und strahlten Tanzfreude und Begeisterung aus. Lauter Applaus be-lahnte die Tanzheroes für ihre Mühe.

Sternentraum 2000

Mit ganzem Herzen Gutes tun – unter diesem Motto engagiert sich der Verein Sternentraum 2000 e.V. aus Backnang und erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit einer schweren oder chronischen Erkrankung oder Behinderung.



Im September werden die Klosterbergschüler in dieses Gebäude einziehen, Architekt Tilo Nitsche ist mit dem Projekt im Zeitplan.

(Fotos: jps/kust)

Schulhaus wie eine Villa

Das historische Garnisonsgebäude dient nach der Sanierung der Klosterbergschule

Klaus Wolf hat es beruflich mit vielen neuen und sanierten Schulen zu tun. Das jüngste Projekt begeistert den Chef des Gebäudemangements im Landratsamt aber ganz besonders: „Das wird die schönste Schule im weiten Umkreis“, meint er zur „neuen“ Klosterbergschule im Gebäude der früheren Leiterplattenschule.

KUNO STAUDENMAIER

Schwäbisch Gmünd. Wolf vergleicht den historischen Bau mit seinen nun freigelegten Holzböden, den wertvollen Fliesen und der fast herrschaftlichen Architektur mit der Villa Reizenstein in Stuttgart.

Baulärm und Hindernisse, das kommt bei Anwohnern gewöhnlich nicht gut an. Wenn jetzt die Klosterbergschule saniert und erweitert wird, ist das anders. Schulleiter Michael Balint schätzt es, dass seine Schüler diesen Veränderungsprozess miterleben können. Das ist Lernerfahrung mit einem Blick aus dem Fenster.

Rund vier Millionen Euro investiert der Ostalbkreis in die Klosterbergschule. Wichtigste Veränderung ist die künftige Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes, in dem schon Lazarett, Landwirtschaftsamt und Leiterplattenschule untergebracht waren. „Damit können wir unser Raumproblem lösen“, sagt Balint. Für die Schule ganz besonders wichtig, weil das pädagogische Konzept auch entsprechende Anforderun-



Der Anbau für den Aufzug.

gen an den Raum stellt. Die alten Klassenräume sind rund 28 Quadratmeter groß, künftig sollen es 30 Quadratmeter sein. Der Löwenanteil der Kosten entfällt auf die Sanierung des historischen Gebäudes. Klaus Wolf, „Im Erdgeschoss entstehen die Räume für die Verwaltung, Rektorat, Lehrerzimmer. Im ersten und zweiten Obergeschoss ist Platz für insgesamt acht Klassenräume und acht kleinere Gruppenräume.“ Das Haus erhält eine komplett neue Heizung, aus hygienischen Gründen werden auch die Wasserleitungen erneuert.

Trotz grundlegender Sanierung legt Architekt Tilo Nitsche Wert auf die Originalität. „Wir erhalten so viel wie möglich“, sagt er. Zum Beispiel die historischen Fenster, die lediglich frisch gestrichen werden. Energetisch wurden sie schon vor Jahren verbessert. Der ursprüngliche Holzboden, der sich fast durchs ganze Gebäude zieht, ist freigelegt und wird aufbereitet. Im Eingangsbereich gibt es



Repräsentativer Zugang zum Gebäude.

schwarz-weiße Fliesen, sie unterstreichen den Charakter des Gebäudes.

Bis zu den Sommerferien sollen die meisten Arbeiten erledigt sein. Dann wartet der zweite Bauabschnitt: Der so genannte Barackenbau aus dem Jahr 1967 wird abgebrochen. Er steht direkt hinter dem historischen Gebäude. Auf dem frei werdenden Platz entsteht ein moderner Anbau, der vor allem der Erschließung der „neuen“ Klosterbergschule dient. Treppenhaus und Aufzug kommen dorthin. Außerdem gibt es einen Speiseraum und einen Mehrzweckraum.

Unberührt von den Baumaßnahmen ist das Schulgebäude, das nordwestlich des künftigen Hauptgebäudes liegt. Es wird weiter Unterrichtsraum beherbergen. Auf jeden Fall werden die Schüler im neuen Schuljahr den sanierten Bau nutzen können. Gebaut wurde es 1879 als Lazarett für die Gmünder Garnison in unmittelbarer Nähe zum Schießübungs-

platz. Das repräsentative zweigeschossige Gebäude mit einem kleinen mittigen Glockenturm wurde nach dem Ersten Weltkrieg nicht mehr als Lazarett benötigt.

Die Geschichte des Hauses

1926 zog dort die um die Jahrhundertwende in Schwäbisch Gmünd gegründete Landwirtschaftsschule ein. Raumnot machte sich nach dem Zweiten Weltkrieg breit, 1950 wurde auf das historische Gebäude einfach ein weiteres Stockwerk aufgesetzt. 1992 hat der Ostalbkreis viel Geld in die Hand genommen, nämlich sechs Millionen Euro, um dort eine Schule für Leiterplattentechnik einzurichten. Diese Einrichtung ist inzwischen in neue Räume im Beruflichen Schulzentrum eingezogen.

Die Klosterbergschule

Die Klosterbergschule ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, sowie eine Ganztageschule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und Körperbehinderung. Sie wird derzeit von 280 Schülern absechs Jahren besucht. Mehr als 60 Lehrer arbeiten dort in Teams. Die Klosterbergschule ist auch Ausbildungsschule für Lehrkräfte verschiedener sonderpädagogischer Fachrichtungen.



Der Wanderpokal „Gamundia Sportpokal“ wird für das Jahr 2015 an Tim Wall verliehen. Die Ehrung erfolgt jedes Jahr im Rahmen der Sportlerehrung der Stadt Schwäbisch Gmünd.

Ein großes Läufertalent

„Gamundia-Sportpokal“ geht an Tim Wall

(rz). Die Stadt Schwäbisch Gmünd würdigt mit dem Wanderpokal „Gamundia Sportpokal“ die sportlichen Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderung. Die Ehrung erfolgt jedes Jahr im Rahmen der Sportlerehrung der Stadt Schwäbisch Gmünd.

Menschen mit Behinderung leben in unserer Gesellschaft. Der Sport stellt eine hervorragende Chance dar, Menschen mit und ohne Behinderung, Alt und Jung, unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen zusammenzuführen. Der Gmünder Sport hat sich zum Ziel gesetzt, diese Chance zu nutzen und die Integration zu fördern. Der Wanderpokal „Gamundia Sportpokal“ wird für das Jahr 2015 an Tim Wall verliehen. Im Rahmen des

Sportprojektes „Run with Fun“ von einer Studentin der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd bereitete sich Tim Wall gemeinsam mit drei weiteren Mitschülern der Klosterbergschule über mehrere Monate erfolgreich auf den Gmünder Schülerlauf im März 2015 vor. Mit Bravour meisterte er die 2,5 km lange Strecke und entdeckte dabei Freude und sein Talent am Laufen.

Angesteckt vom Lauffieber meldete er sich zusammen mit zwei weiteren Schülern für die Special Olympics in Speyer in zwei Leichtathletik-Disziplinen an. Jeweils in seiner Kategorie gewann er über 100 m die Silbermedaille und über 1500 m mit einer Zeit knapp unter sechs Minuten die Goldmedaille.



Am Rathaus unter drei selbstgemachten Schwibbögen: Bürgermeister Peter Kühnl und Mitarbeiterin Tanja Schmid und die Klosterbergschüler (v.l.): Maike Schmid, Alexandra Ayerle, Marcel Ayerle, Rektor Michael Balint, Alexander Ulrich, Tim Wall, Werklehrer Bernd Nagel, Ivan Penkov und Andreas Schuhmacher. (Foto: aks)

Ein Schwibbogen für jedes Rathausfenster

Klosterbergschüler unterstützen Ruppertshofen


„Win-Win“ sagt man heute, wenn bei einer Sache jeder gewinnt. In diesem Fall ist das so: Ruppertshofen hat ein neues Rathaus mit mehr Fenstern. Die Klosterbergschüler haben dafür den Weihnachtsschmuck gebaut, die Schwibbögen. Jetzt leuchtet alles schön, die Jugendlichen haben etwas gelernt und hatten Spaß.

Früchte der Schülerarbeit zu bewundern. Alle miteinander haben sie gesägt, geschliffen, gebohrt, geklebt – und am Ende 25 Holzbögen geliefert, die Klärwärter Stephan Engel, der auch gelernter Elektriker ist, mit passender Beleuchtung versehen hat. Jeweils zehn Lichter pro Schwibbogen leuchten nun abends ab 16 Uhr und morgens, so lange es dunkel ist, am Ruppertshofener Rathaus.

„Für unsere Jugendlichen war es gut, auch mal etwas in größerer Stückzahl produzieren zu können“, sagen Werklehrer Bernd Nagel und Rektor Michael Balint. In der Gemeinde freue man sich über den schönen Schmuck, versichert Peter Kühnl und übergibt der Abordnung einen Dankeschön-Scheck in Höhe von 300 Euro. Was man mit dem Geld tut? Ein Festle machen oder auf den Stuttgarter Weihnachtsmarkt gehen? Entschieden ist noch nichts, aber Alexander Ulrich hat schon einen Vorschlag: „Wir kaufen Werkzeuge“, sagt er.

ANKE SCHWÖRER-HAAG

Ruppertshofen. Bürgermeister Peter Kühnl ist stolz: In jedem Rathausfenster ist nun ein pyramidenförmiger Leuchter zu sehen, so wie man ihn traditionell aus dem Erzgebirge kennt. Die Gemeinde habe eine Partnergemeinde dort; Geringswalde, die auch die stattliche Weihnachtspyramide gestiftet hat, die sich zurzeit vor dem Ruppertshofener Rathaus dreht, erzählt Kühnl den Klosterbergschülern. Eine Abordnung der insgesamt 35 Jugendlichen aus der Berufsschulstufe ist an diesem Morgen in den Schwäbischen Wald gekommen, um die

 Mehr Fotos finden sich unter www.tagespost.de.



Weihbischof Renz zu Besuch

Seit Beginn dieses Schuljahres treffen sich Aileen, Angélique, Alexander und Asthar wöchentlich zum Firmunterricht. Gemeinsame Termine und Gottesdienste mit den Firmbewerbern der Seelsorgeeinheit Gmünd Mitte ergänzen die Vorbereitung. Nun steht die Firmung kurz bevor, sie wird am 13. März um 10 Uhr im Heilig-Kreuz-Münster gefeiert werden. Firmspender Weihbischof Thomas Maria Renz hat nun die

Einladung der Klosterbergschüler/innen angenommen, um die Jugendlichen vor der Firmung kennenzulernen. Er hat die vielen Fragen der Jugendlichen ausführlich beantwortet und seinerseits so manches von den Firmlingen wissen wollen. So ist ein reges Gespräch entstanden, über Hobbys, Lebenssituationen, den Musikgeschmack und vieles mehr. Diese Begegnung hat die Vorfreude auf die Firmung nochmals verstärkt.

Wie mit Samt gestreichelt

Die Klosterbergschule freut sich über einen Wohlfühlraum mit Wasserbett

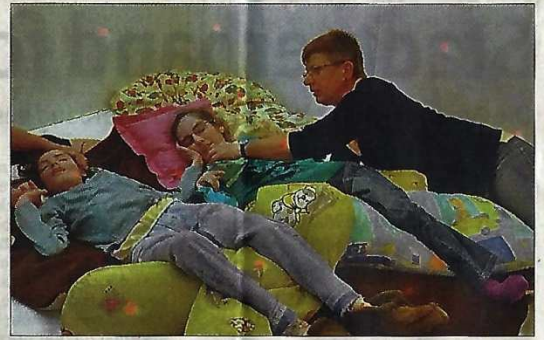
„Nun träumen Sie doch mal.“ Das haben Michaela Braun-Weber und ihre Kollegen gemacht, und ins Ergebnis sind Angelique und andere schwer- und mehrfachbehinderte Kinder der Klosterbergschule heute eingebettet. Ein Wohlfühlraum ist entstanden, der in der Tat traumhaft ist.

SCHWÄBISCH GMÜND (bt). „Nun träumen Sie doch mal“, sagten die Architekten des Geschäftsbereichs Gebäudemanagement der Landkreisverwaltung – das Land ist Träger der Klosterbergschule, und Landrat Klaus Pavel hat bei mehr als einer Gelegenheit gesagt, wie stolz er auf das in dieser Schule Geleistete ist.

Bei einer Begehung hatte sich herausgestellt, dass der über 30 Jahre alte, in den Farben Schwarz und Violett gehaltene kleine Therapie- und Ruheraum nicht länger den Brandschutzbestimmungen entsprach. Die lila Vorhänge – in den 80ern todschick – waren nicht, wie gefordert, schwer entflammbar und sollten ersetzt werden. Mit Blick auf das defekte Wasserbett, auf den grundsätzlich nicht eben einladenden Raum kam es dann aber zu jener mittlerweile legendären Aufforderung und zur kompletten Neugestaltung. Fürs Therapeutenteam der Schule, Michaela Braun-Weber, Petra Hinkel-Schampel, Karin Auerbach, Katrin Kientz und Christian Hägele wurde in der Tat ein Wunschtraum wahr – eine Oase, in der die Sinne umschmeichelt, wie mit Samt gestreichelt werden und in dem

gezielte pädagogische Intervention möglich ist.

Der Raum steht in der Snoezelen-Tradition – das von zwei Zivis in einer niederländischen Behinderteneinrichtung geprägte Kunstwort setzt sich aus den Wörtern snuffelen und doezelen zusammen und klingt ans englische „snooze“ und „doze“ an – träumen, trödeln, dösen. In solchen Räumen wird eine Umgebung geschaffen, in der Sinnes-Wahrnehmungen nicht länger als verstörend empfunden werden, die schützend ist und bergend, die Ruhe und tiefe Entspannung schenkt.



Petra Hinkel-Schampel (rechts) mit Janina und Laura-Sophie.



Manuel und Angelique mit Michaela Braun-Weber im Snoezelen-Raum.

Fotos: bt

Einen anderen Rhythmus aufnehmen und entspannen

Angelique etwa ist außerhalb dieses Raumes nur selten still anzutreffen – auf dem neuen Klangbett aber wirft sie sich nicht hin und her, sondern beobachtet die über ihre Hand wandernden Punkte oder versenkt sich ins an die Wand projizierte Kaleidoskop-Farbenspiel.

Wahlweise werden auch durch zugeschaltete, den gesamten Raum erfassende Farbanimationen Bewegungsimaginationen vermittelt – etwa das Schweben unterm Sternenhimmel. Dass ihr die leichte Bewegung auf dem Wasser, die Vibration, die Musik und das Lichterspiel ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit schenken, ist nicht zu übersehen; es ist, als ob sie einen anderen Rhythmus aufnimmt, mit dem sie sich entspannen kann. Sie fühlt sich wohl hier. Das neue „Wasserbett mit integriertem Klangsystem für multisensorische Angebote“ ist ein besonderes Unterrichtsangebot für die Schülerinnen und Schüler mit schwerer Mehrfachbehinderung – immerhin rund ein Fünftel der 128 Klosterbergzöglinge. Die Schule hat viele

großartige Projekte außerhalb der Einrichtung. Für junge Leute wie Angelique und Manuel, Janina und Laura-Sophie aber, die auf den Rollstuhl und intensive Betreuung angewiesen sind, bedeutet jeder Ausflug aufwändige Vorbereitung – nur der Snoezelen-Raum ist bei jedem Wetter, zu jeder Tageszeit einsatzbereit.

In dieser Umgebung werden die leichten Wellenbewegungen des Wassers gespürt, verstärkt durch Vibrationen durch eingebauten Lautsprecher – man muss nicht hören können, um Musik wahrzunehmen. Damit wird, erklärt Petra Hinkel-Schampel, die Wahrnehmung des eigenen Körpers gefördert, außerdem der Gleichgewichtssinn als elementarer Sinn: „Spastische, verkrampte Muskulatur reagiert mit Entspannung, was die Gelenkbeweglichkeit verbessert“. So wird Entspannung möglich. Die Schülerinnen und Schüler spüren sich selbst. Was die Therapeuten „Reize der Tiefenwahrnehmung“ nennen, wird erfahren, zudem Haptisches, also das Erspüren der Unterlage, sowie visuelle Reize – neben dem Kaleidoskop-Spiel sind sich gemächlich bewegende Fische oder Naturszenen beliebt, und Dank der Musik kommt die Akustik nicht zu kurz. Nicht nur die jungen Leute mit schwerer Mehrfachbehinderung nutzen das Wasserklangbett, auch beim kleinen Autisten oder bei den hyperaktiven Jugendlichen werden sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Klosterbergtherapeuten haben geträumt, und ihr Traum trägt reiche Frucht. Dem Land und dem Landkreis sei Dank, die dafür knapp 12 000 Euro investiert haben.

Klosterberg-Eltern machten sich selbst ein Bild

Berufsorientierung bei der Stiftung Haus Lindenhof

SCHWÄBISCH GMÜND. Was kommt nach der Schule? Mit dieser Frage befassen sich jedes Jahr auch die Schulabgänger der Klosterbergschule. Deshalb informierten sich interessierte Eltern der Schulabgänger in den Werkstätten der Stiftung Haus Lindenhof. In diesem Jahr ging es schwerpunktmäßig um die sogenannten „Außenarbeitsplätze“.

Auftakt war die Mensa des Parler-Gymnasiums, die seit 2012 von den Werkstätten der Stiftung Haus Lindenhof betrieben wird. Hier begrüßte der Verbundleiter Arbeit, Alois Kohl, die Schulabgänger und die interessierten Angehörigen und informierte sie über das vielfältige Angebot der Werkstätten der Stiftung Haus Lindenhof. In der Mensa am Parler-Gymnasium arbeiten sieben Menschen mit und ohne Behinderung im Pausenverkauf und bereiten die täglichen Mittagessen zu. Eine Fachkraft betreut und leitet sie dabei an. Caroline Walberer und die

Beschäftigten gaben den interessierten Zuhörern einen ausführlichen Einblick in ihre abwechslungsreiche Tätigkeit. Dazu gehören beispielsweise Briegel backen, Pausenbrötchen belegen, Salatbuffet versorgen, das Zubereiten, Ausgeben und Verkaufen der Speisen und natürlich am Ende spülen und aufräumen.

Die zweite Etappe des Informationsnachmittages führte in das Logistik-Zentrum der Firma Robert Bosch Automotive Steering GmbH im Gewerbegebiet Gügling. Hier arbeiten in einer Halle 22 Menschen mit Handicaps, betreut von zwei Fachkräften, zusammen mit Mitarbeitern der Robert Bosch Automotive Steering GmbH. Der Leiter des Logistikzentrums, Bernd Mozer, berichtete über die positiven Erfahrungen mit dieser Zusammenarbeit. In dieser Außenarbeitsgruppe, die der Werkstatt am Salvator zugeordnet ist, werden seit 14 Jahren Kfz-Baugruppen als Ersatzteile montiert und endverpackt.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



Informationstour in den Werkstätten der Stiftung Haus Lindenhof für die Zukunft der Klosterbergsschülerinnen und -schüler.

Foto: priv.

Beschäftigte demonstrierten die einzelnen Arbeitsgänge, so dass sich die Besucher ein Bild von der Vielfalt und Komplexität der Aufgaben machen konnten. Alois Kohl nutzte die Gelegenheit um Mozer für die sehr gute langjährige Partnerschaft zwischen der Firma Robert Bosch Automotive Steering GmbH und der Stiftung Haus Lindenhof zu danken. Der Abschluss der Informationstour

führte auf den Oberen Haldenhof in Bettleben. Hier kümmern sich 12 Menschen mit Behinderung, zusammen mit zwei landwirtschaftlichen Fachkräften, um die Versorgung von Pferden, Mutterkühen, Hühnern und Schafen. Der Landwirt Ruwen Weyersberg führte die Besucher in die Ställe und erläuterte die anfallenden Arbeiten, von der Fütterung aller Tiere über die Aufzucht der Kälber aus der

Mutterkuhhaltung, den Eierverkauf bis hin zu sonst anfallenden Arbeiten wie beispielsweise Zäune erneuern.

Bei Kaffee und Gebäck gab es am Ende die Möglichkeit Fragen zu stellen. Die Eltern zeigten sich beeindruckt vom Arbeitsangebot der Werkstätten und der sehr auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Assistenz, Begleitung und Förderung der Beschäftigten.



Ich fahr so gerne Rad...wenn die Sonne scheint...

Und genauso wie es im Projektsong ertönte, war es dann auch! 22 hoch motivierte Schülerinnen und Schüler standen nach langen Tagen des Regens mit ihrem

Fahradhelm in der wärmenden Sonne. 5 Tage lang dreht sich in dieser Projektgruppe alles rund ums Rad und was dazu gehört: Verkehrsschilder, Regeln im Straßenverkehr, geeignete Schutzkleidung, das verkehrssichere Fahrrad und dann natürlich ganz wichtig auch die drei Ü's, die wir von unserem Polizisten Herrn



Klotzbücher und

Herrn Maier gelernt haben: Üben, üben, üben!

So sah man wunderschöne Menschenschlangen, die an dem Verkehrsübungsplatz in der Nepperbergstraße (Schwäbisch Gmünd) in Reih und Glied den uniformierten Herren der Verkehrswacht hinterher trabten, auf Kommando den Schulterblick übten, Handzeichen gaben oder sich in die richtige Fahrspur einordneten. Anschließend wurde alles in die Praxis auf dem Fahrrad umgesetzt. Unser aller Fazit: Das wollen wir wieder machen!!! Und zwar wieder genau mit den netten Herren der Verkehrswacht.



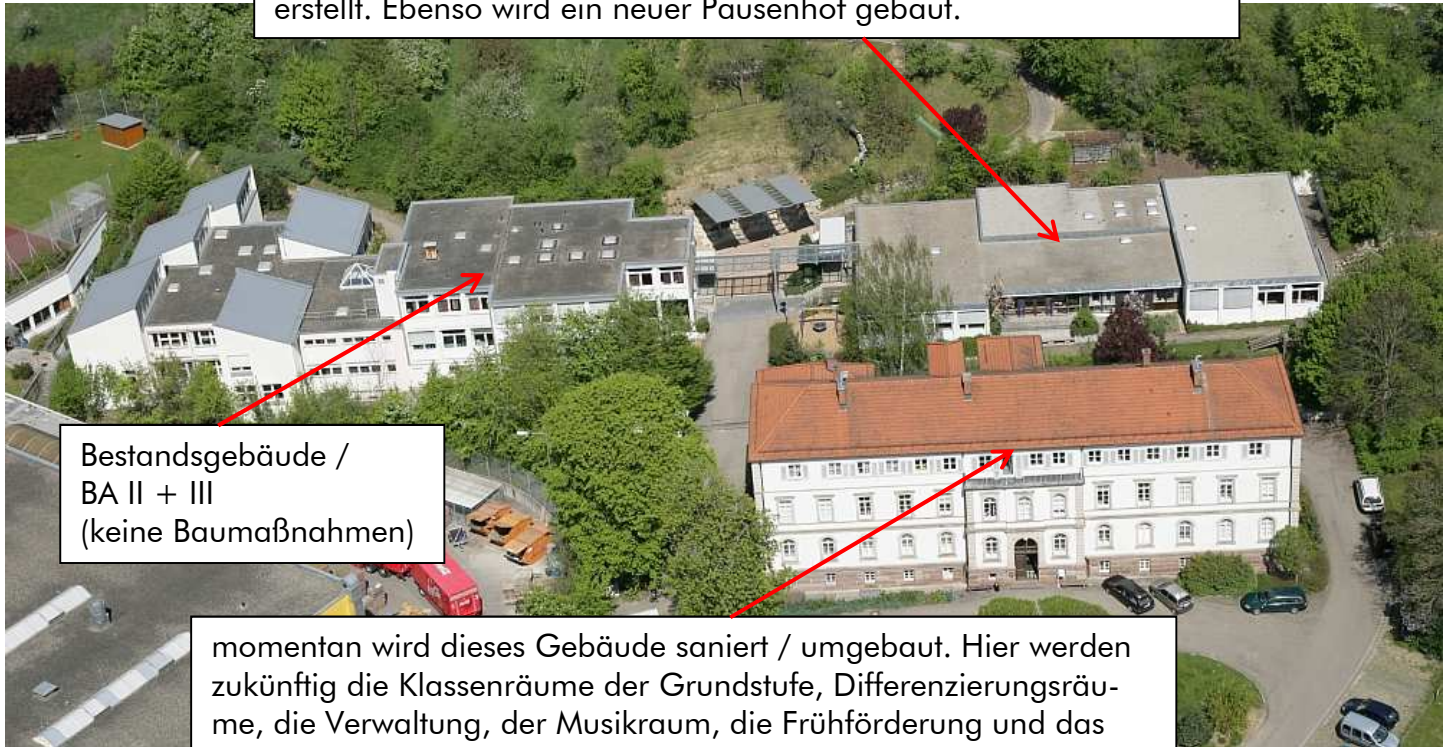
Großbaustelle Wir freuen uns sehr, dass der Um- / Neubau der Klosterbergschule begonnen hat!

Im Folgenden sehen Sie einige aktuelle Fotos von unserer Baustelle:





Dieses Gebäude – der „Altbau“ wird im August 2016 abgerissen. Auf der frei werdenden Fläche wird von September 2016 – Juli 2017 ein neues Gebäude mit Bewegungsräumen und einer Mensa erstellt. Ebenso wird ein neuer Pausenhof gebaut.



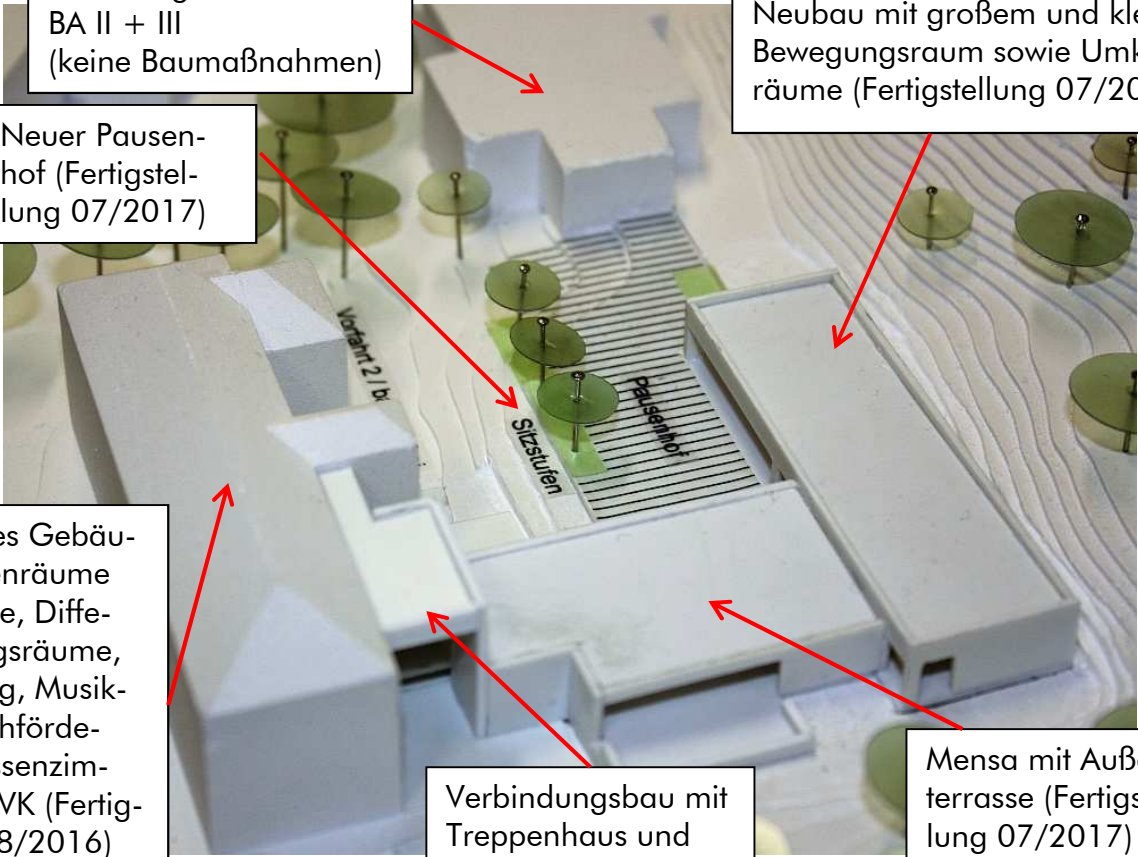
Bestandsgebäude /
BA II + III
(keine Baumaßnahmen)

momentan wird dieses Gebäude saniert / umgebaut. Hier werden zukünftig die Klassenräume der Grundstufe, Differenzierungsräume, die Verwaltung, der Musikraum, die Frühförderung und das Klassenzimmer der Berufsvorbereitungsklasse (BVK) sein.

Bestandsgebäude /
BA II + III
(keine Baumaßnahmen)

Neubau mit großem und kleinem Bewegungsraum sowie Umkleieräume (Fertigstellung 07/2017)

Neuer Pausenhof (Fertigstellung 07/2017)



historisches Gebäude: Klassenräume Grundstufe, Differenzierungsräume, Verwaltung, Musikraum, Frühförderung, Klassenzimmer der BVK (Fertigstellung 08/2016)

Verbindungsbau mit Treppenhaus und Aufzug (Fertigstellung 07/2017)

Mensa mit Außenterrasse (Fertigstellung 07/2017)